



Frühe Hilfen und Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen: Aktueller Stand und Perspektiven

Oberhausen, 20. November 2024



Aus dem Leitbild

„Frühe Hilfen stehen allen Familien offen. Das beinhaltet, dass die Zugänge und die Angebote der Frühen Hilfen kultur- und differenzsensibel gestaltet sind. Sprachbarrieren, der jeweilige Aufenthaltsstatus oder kulturelle Besonderheiten dürfen nicht zu einem Ausschluss von Frühen Hilfen führen. Dies beinhaltet sowohl die Öffnung der vorhandenen Angebote als auch die Schaffung von speziellen Angeboten und Zugangsmöglichkeiten bei spezifischem Bedarf von Familien.“

(NZFH-Beirat 2014, S. 9)



Aus dem Landesgesamtkonzept Frühe Hilfen NRW 2019-2022

„Es wird befördert, dass Frühe Hilfen migrations-, kultur-, differenzsensibel und inklusiv sind.“

(S.39)

Aus dem Landesgesamtkonzept Frühe Hilfen NRW 2023-2025

„Es soll angestrebt werden, dass jede Familie die Unterstützung erhält, die sie benötigt, um ihr Kind bestmöglich zu fördern und ihre eigene Entwicklung zu unterstützen. Frühe Hilfen sind dabei so ausgestaltet, dass – unabhängig von individuellen und familiären Beeinträchtigungen – Maßnahmen und Angebote nach Möglichkeit inklusiv bereitgestellt werden.“

(S. 45)



Zahlen zu Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen

- 45.110 Kinder unter 7 Jahren sind in NRW Empfänger von Eingliederungshilfe nach dem SGB IX, Stand 31.12.2023
- BMAS-Studie (2022): Clusterbildung nach Art der Beeinträchtigung, Repräsentativbefragung, Stichprobe 2.572 befragte Eltern mit Kindern mit Beeinträchtigung
 1. Cluster 1: Kinder mit hauptsächlich seelischen Problemen/Problemen beim Lernen (72 %)
 2. Cluster 2: Mehrfach, hauptsächlich kognitiv/geistig beeinträchtigte Kinder (14 %)
 3. Cluster 3: Hauptsächlich körperlich beeinträchtigte Kinder (14 %)

(Achtung: Von den Kindern bzw. Jugendlichen, zu denen die Eltern befragt wurden, waren 30 Prozent im Alter von 0 bis 6 Jahren und 39 Prozent im Alter von 7 bis 12 Jahren. 23 Prozent waren zwischen 13 und 17 Jahren und acht Prozent zwischen 18 und 25 Jahren alt.)

(Quelle: IT NRW/ BMAS: Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen – Unterstützungsbedarfe und Hinweise auf Inklusionshürden. 2022)



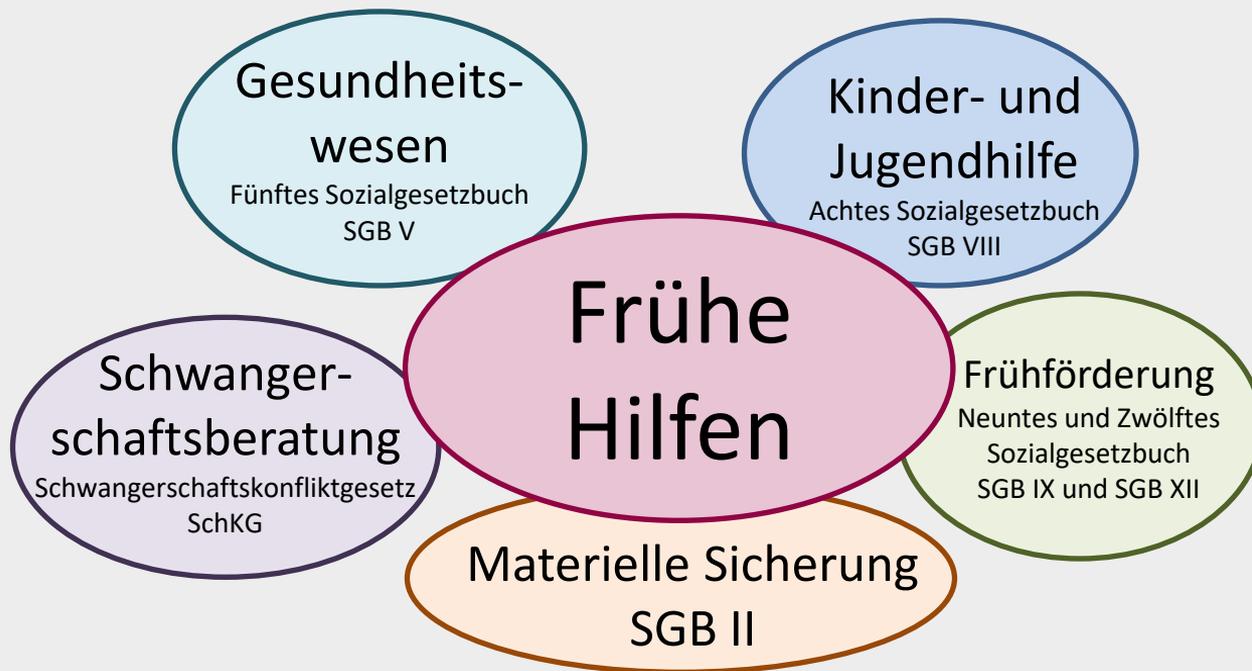
Woran ist eine inklusive Ausgestaltung im Netzwerk Frühe Hilfen zu erkennen?



Agenda-Setting: Werden die Bedarfe von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen/Inklusion im Netzwerk zum Thema gemacht?

- Blick in die Lebenswelt von Familien mit KmB
- Grundlagenwissen: Begriffsklärungen
- Über aktuelle Änderungen in den Hilfesystemen im Netzwerk informieren
- Zugangsgestaltung
- inklusive Ausgestaltung der Angebote Frühe Hilfen

Bedeutung Inklusion für das Netzwerk Frühe Hilfen





(Neue, mögliche) Netzwerkpartner im Blick haben:

Hinweise für weitere wichtige (neue) Akteure mit Relevanz beim Thema Inklusion

- Verfahrenslotsen nach § 10b SGB VIII
- Überörtliche Träger der Eingliederungshilfe (aktuell)
- SPZ/Lebenshilfe/Bunte Kreise/EUTB/familienunterstützende Dienste/Kinderhospize/Krankenkassen/Selbsthilfegruppen
- Spezialisierte kommunale und freie Träger/Angebote/Strukturen
- Ggf. bestehende Netzwerke

Empfehlung: Kontaktaufnahme, Kennenlernen, Vernetzung entwickeln

Kompetenzzentren
Selbstbestimmt
Leben als
überörtliche
Beratungsstruktur in
NRW



Reflexionsfragen:

- Welche Akteure sind für die Versorgung von Familien mit KmB relevant? Welche kennen die Bedarfe dieser Familien?
- Welche Akteure sind sinnvoll als dauerhafte Mitglieder des Netzwerks Frühe Hilfen?
- Welche Akteure sollten den Mitgliedern des Netzwerkes Frühe Hilfen bekannt sein, müssen aber nicht dauerhaft dabei sein?



Formate für das Thema wählen, Beispiele:

- Neue oder noch unbekannte Akteure sich im Netzwerk vorstellen lassen
- Inklusion als Themenschwerpunkt der Netzwerkarbeit mit ggf. externen Referenten
- Partizipation von Betroffenen ermöglichen
- Qualifizierungsangebot für das Netzwerk
- Fachveranstaltung
- Gründung einer Unter-Arbeitsgruppe des Netzwerks Frühe Hilfen oder ggf. Verbindung des Netzwerks FH mit schon bestehendem Netzwerk/AG „Inklusion“
- Wenn Interprofessioneller Qualitätszirkel FH vorhanden, z.B. Thema platzieren



Was bedeutet eine inklusive Ausgestaltung für die Angebote der Frühen Hilfen?



Potentiale der Angebote Frühe Hilfe/inklusive Qualität?!



*Begegnung ermöglichen/
Isolation entgegenwirken*



*Begleiten/
Unterstützen*



Lotsen



Welche Aspekte für eine inklusive Ausgestaltung von Angeboten Früher Hilfen sind besonders wichtig?



Partizipation



*Bedarfsorientierte
Angebotslandschaft*



Zugangmanagement



Reflexionsfragen zum Zugangsmanagement

- Erreichen wir Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen? Wie kann ggf. die Erreichbarkeit verbessert werden?
- Kennen die Netzwerkpartner und Fachkräfte in den Frühen Hilfen die wichtigen Anlaufstellen/Angebote?
 - Z.B. EUTB/familienunterstützende Dienste/Schwerbehindertenausweis/Kitas
- Gibt es im Netzwerk Frühe Hilfen einen abgestimmten oder bekannten Weg, wie die Familien mit Kindern mit Beeinträchtigung gelotst werden sollen? Gibt es vielleicht auch ein eigenes, spezialisiertes Lotsenangebot?
- Sind wichtige Knotenpunkte zum Lotsen in diesem Bereich gut aufgestellt? (Familienbüros, Willkommensbesuche etc.)



Reflexionsfragen:

Welche Bedarfe haben Familien mit Kindern mit Beeinträchtigung?

- Partizipationsprozesse hierzu starten, am besten zusammen mit Netzwerkpartnern aus dem Feld
 - Z.B. gemeinsame Fokusgruppe mit z.B. der Frühförderstelle, Bunten Kreise, Selbsthilfegruppen...
 - Z.B. Aufsuchende Befragung zusammen mit FGKIKPs

Wer kann von den Frühen Hilfen wie profitieren (und wer vielleicht auch nicht mehr?)

Welche Angebote der Frühen Hilfen sind bereits vorhanden, die hilfreich für die Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen sein können?

z.B. Willkommensbesuch/GFB/Freiwilligenangebote/Elterntreffs/Babytreffs...

Welche Angebote fehlen im Rahmen der Frühen Hilfen? Wo müssten bestimmte Angebote der FH angepasst werden? Wo werden neue, spezielle Angebote benötigt?



- Ziel- und Maßnahmenformulierung im Landesgesamtkonzept
- Evaluation/Rechtsexpertise Angebot Kompass (Forum 6, 2. Austauschrunde)
 - Link: <https://www.mkjfgfi.nrw/fruehe-hilfen-nrw>
- Thema im NRW-Beirat Frühe Hilfen 2023/2024
- Heutiger Fachtag

Für die Zukunft

- Auswertung dieser Fachtagung/neue Handlungsaufträge?
- Thema weiter verfolgen/Themenspeicher
- Thema in die Gremien und Ebenen reintragen, in denen wir tätig sind.



für die Bearbeitung des Themas in den Frühen Hilfen

- Sich zuständig im Rahmen der Frühen Hilfen fühlen/machen
- Potentiale der Frühen Hilfen nutzen, Grenzen kennen
- Sichtbarkeit für die Bedarfe der Familien herstellen, Bedarfe kommunizieren, Eltern empowern



Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen

Ref. 224 Familienzentren, Prävention
fruehehilfen@mkjfgfi.nrw.de

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf

Ansprechpartner für Inklusion in den Frühen Hilfen

Désirée Frese

Desiree.frese@mkjfgfi.nrw.de

0211/8372357

Marco Cabreira da Benta

Marco.cabreiradabenta@mkjfgfi.nrw.de

0211/8372155